

Jahreschronik

Jahr 2013

für den Ortsteil

Lobeda - Altstadt

Arbeitskreis Ortsgeschichte Lobeda- Altstadt im Förderverein Bären Lobeda e. V.

Recherche und Gestaltung: Lutz Kästner, Lobeda- Altstadt

Fotos:

Dr. Karl- Heinz Donnerhacke, Lobeda- Altstadt

Dr. Claus Nötzold, Lobeda- Altstadt

Lutz Kästner, Lobeda- Altstadt

OTZ/TLZ/AA Jena

Presse:

OTZ/TLZ/AA Jena

Stand: 31.Dezember 2013



Klaus rückt heut' den Schlüssel raus

OTZ 11.11.2013

Um 11.11 Uhr muss heute nicht nur Oberbürgermeister Albrecht Schröter den Rathaus Schlüssel an die Jenaer Narren übergeben, auch in Lobeda-

Altstadt ist Ortsteilbürgermeister Klaus Liebold (Foto) dran. Nach einem Umzug der Lobedaer Carnevalsclubs (LCC) durch den Ort, findet um 11.11

Uhr auf dem Stadtplatz der Rathaussturm statt. Der LCC zeigt dabei Ausschnitte aus seinem Programm.

Archiv-Foto: Lutz Prager



Beim Karnevalsauftakt in Lobeda-Altstadt gab es vom LCC als Gegenleistung für die Übergabe des Rathauschlüssels eine dritte Hand für Ortsteilbürgermeister Klaus Liebold, damit der auch alle seine Aufgaben erfüllen kann. Denn: Wir wollen zwar die Macht, aber die Arbeit kannst Du weiter machen, hieß es vom Elferat des LCC. „Lobde Helau!“

TLZ 12.11.2013 Foto: Lutz Prager

Veranstaltungen der Lobdeburggemeinde 1912 e. V. im Jahr 2013

 **Lobdeburg-Gemeinde 1912 e. V.** 

Zeit: Sonntag, 31.03.13, 9:00 Uhr
Treffpunkt: Am Brunnen auf dem Rathausplatz, Lobeda-Alfstadt

Die Strecke wird nach Wetterlage und Teilnehmern kurzfristig festgelegt.



Gäste sind wie immer gern gesehen!
 Holla-Ho. 

Lobdeburg-Gemeinde 1912 e. V. und das Team der Lobdeburgklausen

laden ein zum

Friedensfeuer



Am Samstag, 04.05.2013 um 19.00 Uhr

An der Lagerfeuerstelle der Lobdeburgklausen

Für Kinder: Knüppelteig
 Der Eintritt ist wie immer frei!

Die Lobdeburg-Gemeinde 1912 e. V. und das Team der Lobdeburgklausen präsentieren zum musikalischen Frühlingsfest

die  **Die Burgklausen erschallt!**

Schönburger Blasmusikanten

02.06./10.00 Uhr
 Lobdeburgklausen
 Eintritt frei!



Die Lobdeburg-Gemeinde 1912 e. V. und das Team der Lobdeburgklausen laden ein zum

KINDERFEST

mit:

- Ponyreiten 
- Kaspertheater 
- Drehrad 
- Schminken 
- Hüpfburg u.v.m. 

Am Sonntag, 07. Juli 2013 um 15.00 Uhr an der Lobdeburgklausen
EINTRITT FREI!

Bilder von der Osterwanderung der Lobdeburger am 31. März 2013





Bilder vom Friedensfeuer der Lobdeburger am 4. Mai 2013



Auch im Jahr 2013 hat der Ortsteilrat, allen voran der Ortsteilbürgermeister Klaus Liebold, am **10. Dezember 2013**, eine **Rentnerweihnachtsfeier** organisiert und im Gasthof „Schwarzer Adler“ durchgeführt.

Diese Veranstaltung ist bei den Lobedaer Rentnerinnen und Rentnern sehr beliebt und war auch gut besucht. Anwesend waren rund 40 Personen.

Stimmungskanone „Max“ Horn und seine Mitstreiterin Susanne Lehmann sorgten, wie immer, für gute Unterhaltung.

Für das leibliche Wohl hatte die Gastwirtin Frau Silvia Beerbaum ausreichend gesorgt.



Der OTB begrüßt die Gäste



Das Künstler- Duo Susanne und „Max“





Die Gaststube war mit rund 40 Personen voll besetzt



Kinder aus der Kindereinrichtung „Anne Frank“ waren mit einem Programm dabei

Zum Jahresabschluss 2013 haben die Bürgerinnen und Bürger des *Wohnparks Bürgergarten* ihr nun schon zur Tradition gewordenen *Glühweintrinken* am **21. Dezember 2013** wieder durchgeführt.



The poster is divided into two main sections. The top section has a white background with blue text and a photograph of a blue mug with 'Glühwein' written on it, surrounded by orange slices, cinnamon sticks, and star anise. The bottom section has an orange background with white text and a photograph of lit candles in a snowy setting.

**Traditionelles
Glühwein-Trinken
im Bürgergarten**

Wann?
Samstag, **21.12.2013**
um **19:00 Uhr**

Wo?
Platz am Denkmal

Zum Jahresausklang des Jahres 2013 wurde von der *Firma Steffenhagen, Party-Service, Jena*, wieder die beliebte *Silvesterveranstaltung* durchgeführt. Musik, Tanz und Versorgung waren wie immer hervorragend.



Zum Tag des *Offenen Denkmals* am **8. September 2013** wurde vom Förderverein Bären Lobeda e. V. das Haus für Besucher zur Besichtigung des Baufortschrittes offen gehalten. Auch die Peterskirche und die Lobdeburgruine waren Besuchermagneten an diesem Tag.

Monatliche Zusammenkunft des Arbeitskreises Ortsgeschichte Lobeda-
Altstadt im Bärenverein Lobeda e. V. im Kulturhaus „Zum Bären“ Lobeda.

Jeden 3. Donnerstag im Monat.

Die Termine 2013 waren: 17. Januar / 21. Februar / 21. März / 18. April / 16. Mai /
20. Juni / 18. Juli / 15. August / 19. September / 17. Oktober / 21. November /
und der 12. Dezember.

Bis zum Jahresende 2013 wurden vom AK O rund 1160 Dokumente über die
Geschichte der Stadt Lobeda / des Ortsteiles Lobeda- Altstadt gesammelt,
ausgewertet und archiviert.



Arbeitskreises Ortsgeschichte Lobeda- Altstadt im Bärenverein Lobeda
e. V., im Vereinszimmer des Kulturhauses „Zum Bären“ Lobeda.

Von links nach rechts: Dr. Werner Marckwardt, Dr. Claus Nötzold, Dr. Karl- Heinz
Donnerhacke, Lutz Kästner, Dr. Anneliese Tilgner

Für das **1. Halbjahr 2014** wurden folgende Versammlungstermine festgelegt.
16. Januar 2014, 20. Februar 2014, 20. März 2014, 17. April 2014, 15. Mai 2014,
19. Juni 2014. Interessenten sind herzlich willkommen.

Monatlicher Rentnernachmittag im Kulturhaus „Zum Bären“ Lobeda.

Die Veranstaltungen fanden am 16. Januar / 20. Februar / 13. März / 24. April /
22. Mai / 19. Juni / 17. Juli / 21. August / 18. September / 16. Oktober und am
13. November 2013 statt.

Die Aktivitäten der *Freiwilligen Feuerwehr Lobeda- Altstadt* und des Feuerwehrvereins Lobeda- Altstadt endeten auch im Jahr 2013 erst wieder zum Jahresausklang. Auf dem Rathausplatz wurde *der traditionelle Weihnachtsbaum* aufgestellt. Vielen Dank.



6. Lobedaer Initiative für Zivilcourage

Aufruf an alle Bürger zur Mahnwache in Lobeda-Altstadt

Noch immer sind Neonazis um das „Braune Haus“ aktiv!

Für Zivilcourage gegen Neonazis

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

auch in diesem Jahr rufen wir Sie dazu auf, am 30. Januar, dem 80. Jahrestag der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler, gegen Fremdenfeindlichkeit, Verherrlichung des „Dritten Reiches“ und Ausländerfeindlichkeit zu protestieren.

Sicherlich ist auch Ihnen aufgefallen, dass der Garten des „Braunen Hauses“ weiterhin durch die Neonazis für Zusammenkünfte genutzt wird. Die Aufklärungsarbeiten für die NSU-Mordserie ziehen sich hin und immer neue Pannen der Behörden werden bekannt. Dadurch wird deutlich, dass wir uns im Kampf gegen den Rechtsextremismus auf die Politik und die staatlichen Organe nicht verlassen können. Aus diesem Grund ist die Auseinandersetzung mit rechtsextremem Gedankengut weiterhin Aufgabe jedes Einzelnen.

Kommen Sie zur Mahnwache am

Mittwoch, 30. Januar 2013, 17 bis 17:30 Uhr
in der Jenaischen Straße (Ecke Susanne Bohl Straße)

V.i.S.d.P Lobedaer Initiative für Zivilcourage



In Lobeda-Altstadt trotzten etwa 30 Bürger dem strömenden Regen und trafen sich zur Mahnwache vor dem „Braunen Haus“. Lutz Donnerhacke (l.) von der Lobedaer Initiative für Zivilcourage wies darauf hin, dass die Versiegelung des Hauses seit Kurzem aufgebrochen ist.

Foto: Anne Zeuner



Jenaer Bürger gedenken gestern der Machtergreifung Hitlers bei einem Mahngang durch die Innenstadt. An der Ecke Saalbahnstraße/Zwätzengasse startete der Mahngang.

TLZ 31.1.2013

Aufstehen gegen Rechtsextremismus

Jahrestag der Machtergreifung Hitlers: Mahngang durch die Stadt, Mahnwache in Lobeda-Altstadt

Jena. (ste/az) Der Himmel weinte Sturzbäche, als gestern Jenaer Bürger der Machtergreifung Hitlers bei einem Mahngang durch die Innenstadt gedachten. „Vor 80 Jahren – Jena unterm Hakenkreuz“ hieß die Veranstaltung des Arbeitskreises „Sprechende Vergangenheit“.

An der Ecke Saalbahnstraße/Zwätzengasse startete der Mahngang. Zu verstehen waren die Redner fast nicht, so laut prasselten die dicken Regentropfen auf das Meer von

aufgespannten Schirmen. Doch zum Glück hatten die Mitglieder des Arbeitskreises Flugblätter dabei, die über die Geschichte der einzelnen Stationen informierten. An den Tag der Machtergreifung erinnert sich etwa die 86-jährige Cornelia Cotton aus der Saalbahnstraße, die einen Bericht aus New York zugesandt hatte: „Ich wusste weder, wer diese braun gekleideten Männer waren, noch was sie zum Ausdruck brachten. Der Effekt war theatralisch, dramatisch, fremd und unterschwellig

bedrohlich.“ In der Zwätzengasse wurde an die jüdische Familie Kiewe erinnert. 1942 wurde das Ehepaar nach Belzycze deportiert und kam wahrscheinlich bei der Räumung des Ghettos um. Über das Universitätshauptgebäude, das in jenem Zusammenhang an Jena als geistiges Zentrum des Rassenwahns erinnerte, ging es weiter über Markt, Johannisstraße und Campus. Der Mahngang zeigte vielfältig, wie sehr die Machtübernahme der Nazis bis in das Privatleben hinein auf die Jenaer wirkte.

Auch in Lobeda-Altstadt trotzten etwa 30 Bürger dem strömenden Regen und trafen sich zur Mahnwache. Seit zehn Jahren gibt es dieses Treffen schon, und es sei immer noch nötig, sagte Sabine Löttsch von der Lobedaer Initiative für Zivilcourage, kurz Liz. Denn in den letzten Monaten habe man gesehen, dass man sich nicht allein auf die staatlichen Organe verlassen könne. „Es liegt an jedem Einzelnen von uns, die Menschen gegen Rechts zu mobilisieren“, sagte sie. Und auch Lutz

Donnerhacke von Liz hatte Neues zu berichten. So ist seit Kurzem die Versiegelung des „Braunen Hauses“ verschwunden, sagt er. Die Briefkästenabdeckungen seien verschwunden, und es heißt, dass im Garten wieder Sitzungen der Neonazis gehalten wurden. „Es liegt nun an uns, das Ganze weiterhin zu beobachten und uns dagegen zu wehren“, sagte er. Auch Landtagsmitglied Katharina König sicherte weiterhin die Unterstützung solcher Bündnisse und Aktionen zu.

Gedenken an *Klara Griefahn*. Stolpersteinputzen am 9. November 2013.



Dr. Karl- Heinz Donnerhacke, Redner



13 Teilnehmer an der Veranstaltung

7. Die Lobdeburgschule

Lobdeburgschule mit offenen Türen

Jena. Am Sonnabend, dem 9. März, lädt die Lobdeburgschule von 9 bis 12 Uhr zum Tag der offenen Tür ein.

Die Besucher können Einblick in die Strukturen der Lobdeburgschule, die Arbeit der Teams, Fachbereiche und Wahlpflichtfächer und das Angebot der Begabungsförderung nehmen und mit Lehrern und Schülern der Jahrgänge 4 bis 13 ins Gespräch kommen. Im Sekretariat werden Anmeldungen für die kommenden 5. und 11. Klassen entgegengenommen. OTZ

OTZ 8.3.2013



Vilja König zeigt stolz die Siegerurkunde für die Lobdeburgschule. Ihre Mitschüler der Klasse 9 a und alle 700 Schüler der Staatlichen Gemeinschaftsschule sind stolz auf die neuerliche Auszeichnung. Fotos (6): Lutz Prager

Eine starke Truppe in Lobeda

Die Lobdeburgschule ist Landessieger des Bundeswettbewerbs „Starke Schule“ und erhält ein Preisgeld von 5000 Euro. Damit steht die Gemeinschaftsschule im Finale. Daumendrücken für den Endausscheid im Juni.

Von Lutz Prager

Jena. „Lehrer“, sagt Paul frei heraus, „waren für mich immer nur Störfaktoren.“ Das mag man dem Zehntklässler, der von einem Jenaer Gymnasium zur Lobdeburgschule wechselte, kaum glauben, wenn man sich mit ihm unterhält. „Es stimmt ja auch nicht mehr“, schiebt der 17-Jährige hinterher, der nun an der Gemeinschaftsschule doch noch sein Abitur machen will.

Verantwortlich für diesen Sinneswandel ist das Klima an der Lobdeburgschule. Paul nennt es „partnerschaftlich“. Die Lehrer arbeiten enger mit den Schülern zusammen, kennen sie besser, gehen individueller auf Stärken und Schwächen ein.

Ähnliche Antworten gibt es auch von anderen Schülern, die der Reporter fragt, was denn ihre Schule so stark mache.



„Ich schätze den starken Zusammenhalt zwischen Lehrern und Schülern in dieser Schule. Das ist nicht selbstverständlich.“

Sarah Masur, 10 b



„Die Schule ist stark, weil die Lehrer sehr eng mit den Schülern zusammenarbeiten, sie besser kennen und auf sie eingehen.“

Paul Bach, 10 b



„Jeder Schüler hat an dieser Schule die Möglichkeit, seine Talente zu entwickeln. Es gibt nicht nur Frontalunterricht.“

Johanna Cumme, 10 c



„Wenn wir Anliegen oder Ideen haben, dann werden sie sehr schnell umgesetzt. Wir fühlen uns hier Ernst genommen.“

Rahel Lipka, 10 c

Sarah Masur aus der 10 b prägt das Bild eines großen Netzes, das Lehrer und Schüler verbindet. Nicht die einen da oben und die anderen da unten.

So ein Netz als Symbol hatte die kleine Delegation aus Jena

auch am Montag in Erfurt mit auf der Bühne, wo die Lobdeburgschule als Landessieger im Bundeswettbewerb „Starke Schule“ ausgezeichnet wurde.

Der von der Bundesagentur für Arbeit und verschiedenen Stiftungen alljährlich ausgelobte Preis ehrt Schulen, die Jugendliche besonders gut auf den Übergang in die Berufswelt vorbereiten. 2009 hatten es die Lobdeburger bereits auf Platz 2 geschafft. Der Landessieg öffnet nun die Türen ins Bundesfinale im Juni. „Eine Jury aus Fachleuten hat sich bereits im März bei uns umgesehen“, sagt Schulleiterin Barbara Wrede. Dadurch wusste sie vom Etappensieg, was die Direktorin bis Montag freilich für sich behielt.

Für die Lobdeburgschule ist es nicht die erste hochrangige Auszeichnung. Die Gemeinschaftsschule von der Klasse 1 bis 13 im Großwohngebiet Lobeda gehört seit mehr als 20 Jahren zu den

Aushängeschildern innovativer Pädagogik im Freistaat. „Solche Preise ermöglichen unseren Kollegen über die verschiedenen Stiftungen immer auch den Zugang zu den besten Fortbildungsveranstaltungen bundesweit“, sagt Barbara Wrede. Das schätzt sie mindestens genauso wie die Preisgelder, diesmal 5000 Euro, mit denen zusätzliche Projekte für die Schüler finanziert werden können.

Im Fokus des Bundeswettbewerbs „Starke Schule“ steht vor allem die Ausbildungsreife von Schulabgängern. Die Lobdeburgschule hat sich dabei neben der Vermittlung von schulischem Grundwissen die Vermittlung von Alltagswissen auf die Fahnen geschrieben. „Miteinander Leben lernen“, lautet das Motto der Schule.

„Bei uns sitzen Mädchen wie Jungen in den Klassen 7 und 8 an der Nähmaschine, stehen am Kochtopf oder bearbeiten Holz

und Metall“, sagt Barbara Wrede. In der 9. und 10. Klasse gibt es dann Unterweisungen – zur späteren Kindererziehung, zur eigenen Gesundheit und viele Fragen rund um die Familie. Darüber hinaus kooperiert die Lobdeburgschule eng mit den Berufsschulen und der Fachhochschule. Dort wird Wahlpflichtunterricht in praktischen Bereichen angeboten.

Diese individuelle Hinwendung, um die Stärken der Schüler zu stärken und Schwächen abzubauen, ist messbar. Schulabbrecher oder Schulschwänzer gibt es seit Jahren nicht. „Unsere Schüler werden zu 100 Prozent in Ausbildung übernommen oder wechseln an höhere Schulen“, sagt Barbara Wrede. Das ist keine Selbstverständlichkeit für eine Schule mit 700 Schülern, davon zehn Prozent mit Migrationshintergrund, in einem Plattenbauwohngbiet. Eine starke Truppe eben.

► KOMMENTAR



Auch das gehört dazu: Janin Kerner (links) und Lilly Förste managen die Pausenversorgung.

Kreative Woche unter der Lobdeburg

Buntes Treiben an der Lobdeburgschule

Jena. Jeder ist „einzigARTig“ – das war das Motto der Projektwoche, die im Rahmen des Modellprogramms Kulturagenten für kreative Schulen in der vergangenen Woche an der Lobdeburgschule in Jena-Lobeda veranstaltet wurde.

Die Schüler der 7. Klassen arbeiteten in Interessens-Gruppen zusammen: angefangen von Schmiede- und Töpferkursen bis hin zu Fotografie und Theater. Insgesamt nahmen 72 Schüler an diesem Projekt teil, die die Ergebnisse der Arbeit nun seit gestern ausstellen. Besonders schön sind die Lichtobjekte, die in den Fluren bunt vor sich hin leuchten. Es wurden auch Theaterstücke aufgeführt. Zusammen mit den Kulturagenten – das sind professionelle Künstler – studierten die Schüler auch mehrere Balladen, darunter den Zauberehring von Goethe, ein. Im Juli wird das Projekt mit der Jenaer Philharmonie fortgesetzt. Unterstützt wurden die acht Gruppen von vier Künstlern und vier Lehrern. Organisatorin ist die Kulturagentin Sandra Werner, die über die gemeinnützige Forum K & B GmbH engagiert wurde. Drei Schulen Jenas unterstützen sie regelmäßig mit Kreativprojekten.

Es sei schön zu beobachten, wie sich die Schüler einmal fernab des Unterrichtsalles verknüpfen können, so Sandra Werners Fazit. OTZ

Schmieden auf dem Schulhof

Kunstwoche in der Lobdeburgschule

■ Von Anne Zeuner

Jena. Ihre Kreativität konnten die Siebtklässler der Lobdeburgschule in dieser Woche voll ausleben. Unter dem Motto „Einzigartig“ haben die Schüler getöpft, designt, geschmiedet und gehämmert. So entstanden in der Fotogruppe etwa Bilder eines Modell-Busses, der eine ganze Stadtrundreise mitmachte: Vor dem Johannistor, auf dem Landgrafen, überall haben die Schüler den Bus fotografiert.

Unterstützt wurden die acht Gruppen von vier Künstlern und vier Lehrern. Organisatorin ist die Kulturagentin Sandra Werner, die über die gemeinnützige Forum K&B GmbH engagiert wurde. Drei Schulen Jenas unterstützen sie regelmäßig mit Kreativprojekten. Gestern nun konnten die Ergebnisse der Kunstwoche präsentiert werden.

USB-Sticks aus Knete hat etwa das Designerteam vorgestellt, neben selbst gestalteten Ju-

te-Beuteln. Das Schmiedeteam hat die entstandenen Stelen gleich im Garten aufgereiht. In Form von einer Katze, einer Krone und einem Boot wurden die Elemente geschmiedet. Eine andere Gruppe hat ein ganzes Insektenhotel gebaut. Verschiedene Steine und Hölzer wurden aufeinander gestapelt, so dass jedes Insekt seinen Platz finden kann. Das Tier-Hotel solle nach der Kunstwoche im Hortgarten aufgestellt werden, sagt Sandra Werner.

Auch die Keramiktruppe zeigt stolz die Ergebnisse der Arbeit. Viel Frust und Schweiß stecke in den Tassen und Bechern, sagt die Kunstagentin. Oft mussten die Schüler von vorn beginnen, weil etwas zerbrochen ist. „Die Glücksmomente aber, die die Kreativprojekte erleben, wenn es dann doch klappt, sind einzigartig“, sagt Sandra Werner. Es sei schön zu beobachten, wie sich die Schüler einmal fernab des Unterrichtsalles verknüpfen können.



Präsentieren die Ergebnisse der Kunstwoche: Jenny, Johanna und Vivien (v.l.) von der Lobdeburgschule. Foto: Anne Zeuner

TLZ 12.6.2013

Lobdeburgschule ist „Starke Schule“

10 000 Euro für den bundesweit zweiten Platz

Jena. Die Jenaer Lobdeburgschule hat beim bundesweiten Wettbewerb „Starke Schule. Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen“ den zweiten Platz belegt.

Besonders die Förderung von selbstständigem Arbeiten habe überzeugt. Das teilte die Gemeinnützige Hertie-Stiftung mit, die den Wettbewerb mitfinanziert. Die Experten-Jury habe zudem das Angebot bei Lern-

schwächen und in der Begabtenförderung gelobt.

Bundespräsident Joachim Gauck gratulierte den Siegern am Mittwoch im Jüdischen Museum in Berlin. Die Lobdeburgschule erhält für den zweiten Platz 10 000 Euro.

Deutschlands beste Schule ist nach Meinung der Jury die Mittelschule an der Wiesentfeller Straße in München. Platz drei belegte eine Schule aus Kassel.

TLZ 6.6.2013



„Erfolgsrezept“ der Lobdeburgschule bundesweit vorgestellt

OTZ
15.11.
2013

Mit einem herausragenden zweiten Platz wurde die Lobdeburgschule aus Jena im Juni bei Deutschlands größtem Schulwettbewerb „Starke

Schule“ ausgezeichnet. Ihr ausgefeiltes Schulkonzept stellt die Lobdeburgschule nun auch anderen Schulen vor. Gestern fand in Lobeda

eine Qualifizierungsveranstaltung für Schulleiter und Lehrkräfte aus dem gesamten Bundesgebiet statt. Über 40 Gäste aus 12 Bundesländern

kamen, um das Jenaer „Erfolgsrezept“ kennenzulernen. Unser Foto zeigt Schulleiterin Barbara Wrede vor ihren Kollegen. Foto: Lutz Prager

8. Unterwegs in Lobeda- Altstadt / OTZ- Reportage vom 24. April 2013



Magnolien erblühen in der Gärtnerei

Der Duft ist allerdings nicht das, was die Magnolie auszeichne. Das stellte der 46-jähriger Gärtnerei-

Besitzer Hans-Detlev Book gestern fest. Umso schöner ist der Anblick der Blüten der Pflanze, deren Farbe

von schneeweiß über zartes rosa bis hin zu sattem violett reichen.

Foto: Stefanie Bühlchen

Familientradition ganz in Grün

„Gärtnerei Book“ versorgt seit dem 19. Jahrhundert die Jenaer mit Pflanzen

Von Stefanie Bühlchen

Lobeda. Von der Hausmauer bis zur Grundstücksgrenze sei das Einsatzgebiet eines Landschaftsgärtners. „Wir machen nicht nur die Beete, sondern kümmern uns um das Anlegen der Wege, um die Bepflanzung und vieles mehr“, sagt Hans-Detlev Book. Der 46-jährige ist Gärtner in vierter Generation und Gesellschafter der „Gärtnerei Book“.

Viele Gärten in Jena und Umgebung tragen die Handschrift seines Vaters Stephan Book und vor allem seines Großvaters Kurt Book. „In der Ebertstraße hat mein Großvater den Garten ganz oben rechts angelegt“, sagt

Hans-Detlev Book. Bis 1973 war sein Großvater im Betrieb. Doch auch er hatte die Gärtnerei schon von seinem Vater übernommen. Karl Book hatte sie gegründet. Der erste Nachweis ist eine Annonce aus der Zeitung aus dem Jahr 1898. Es wurde mit dem Verkauf von Blumen und Gemüse geworben. Die Gärtnerei hat sich damals noch auf der anderen Seite befunden. Es wurden Balkon-, Gemüse- und Topfpflanzen herangezogen, Blumensträuße gebunden, Obstgehölze und Rosen geschnitten und veredelt. Seine Waren verkaufte er in Lobeda sowie in Jena auf dem Markt, den er erst mit der Kiepe und dem Handwagen, später mit dem Eselskarren an-

steuert. Zusätzlich arbeitete er in Gärten, verschnitt Bäume und pflanzte an.

Sein Sohn Kurt musste den Betrieb bereits während des Ersten Weltkrieges weiterführen. Sein Vater schrieb ihm aus dem Feld, welche Arbeiten in der Gärtnerei zu erledigen sind.

Zeitweise über 100 Mitarbeiter

In den 1920er-Jahren übernahm Sohn Kurt nach seinem Studium der Gartengestaltung den väterlichen Betrieb. Er konzentrierte sich auf den Garten- und Landschaftsbau. Neu hinzu

kamen eine Baumschule und Stauden, sowie die Gartengestaltung. Auch im Wasserbau, bei Großbaumverpflanzungen und in der Autobahnbegrünung wird die „Gärtnerei Boock“ hinzugezogen – zeitweise sind über 100 Mitarbeiter eingesetzt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg unterlag die Gärtnerei der Auflage, sich auf den Anbau von Gemüse zu konzentrieren. Doch in den 1950er-Jahren rücken wieder Zier- und Nadelgehölze, Heckenpflanzen und Blütenstauden in den Vordergrund. Die Gärtnerei war die einzige, die Privatbetrieb blieb. Kurt Book und Sohn Stephan, der 1973 den Betrieb übernimmt, hätten sich stets gewehrt gegen eine Verein-

nahmung. Er sei einfach zu den anberaumten Terminen nicht auf dem Amt erschienen.

Nach einigen Umzügen eröffnet die Gärtnerei 1990 am heutigen Standort ihren Laden. 2004 verabschiedet sich Stephan Book in den Ruhestand. 2008 folgt der langjährige Partner Hannes Schneider, der seit 1970 mit dabei ist. In Zukunft will Hans-Detlev Book den Bereich der hauseigenen Gärten erweitern. Dazu wird in Richtung Lobeda fleißig umgegraben. Sein Hobby sei der Bauerngarten direkt neben den Pferdekoppeln.

Die Gärtnerei Book lädt am Sonnabend, dem 27. April, von 9 bis 16 Uhr zum Tag der offenen Gärtnerei ein.

OTZ 24.4.2013



Stadtteil verjüngt sich stetig

Lobeda-Altstadt
wächst und gedeiht

Von Stefanie Bühchen

Lobeda-Altstadt. Das Tor zum Ortsteil Lobeda-Altstadt ist nicht schön. Für manch einen ist es gar ein Hindernis. Ortsteilbürgermeister Klaus Liebold und seine Ortsteilräte bemühen sich seit Jahren, dass die marode Fußgängerbrücke über die Schnellstraße saniert wird. Drei Varianten sind vorgeschlagen worden – von einer Unterführung (zu teuer), über eine stufenlose Möglichkeit, bis hin zu einer Fußgängerampel (abgelehnt). Und das vor 14 Jahren.

Ein weiteres Thema für die Ortsteilräte: Eine Bushaltestelle her. „Das könnte man auch verbinden mit Wöllnitz und Drackendorf“, sagt Liebold. Ein Problem seien auch die Straßenschäden. Die Susanne-Bohl-Straße soll nun 2014 grundhaft saniert werden. Geplant ist auch ein Fußgängerweg. „Die Markstraße kommt hoffentlich bald hinzu“, sagt Liebold.

Seit 1998
300 neue Einwohner

Viele Schandflecke seien aber schon saniert. Jetzt fehle nur noch, dass das „Braune Haus“ wieder in normale Hände falle. Sonst habe man bald eine neue Baubüro. „Zum Glück ist es dort unten jetzt ruhig geworden“, sagt Liebold. Erst am 30. Januar sei mit einer Mahnwache daran erinnert worden, dass das Grundstück noch immer in den Händen von Rechts-extremen ist.

Erfreulich sei die derzeitige Verjüngung des Stadtteils. Seit 1998 sind 300 Einwohner hinzugekommen; darunter viele junge Menschen. Die wachsende Beliebtheit des Ortes liegt auch daran, dass Kindertagesstätten, Grund- und weiterführende Schulen in der Nähe sind, ist sich Liebold sicher.

Er lebt übrigens in dem Haus, in dem schon seine Urgroßeltern lebten. „1850 hat hier auch schon ein Liebold gewohnt“, sagt er. Seit 1998 ist Liebold Ortsteilbürgermeister. Der Diplom-Ingenieur ist schon drei Perioden im Amt. Ob er nächstes Jahr nochmals kandidiert, lässt er noch offen. „Mit 72 Jahren sollte man nicht so in die Zukunft planen“, sagt er.

OTZ 24.4.2013

Vertrauen ist das Wichtigste

Am Roten Turm
im Einsatz gewesen

Von Stefanie Bühchen

Jena. Bereits als Kind hat sich Lars Klingelstein für die Feuerwehr interessiert. Von der Jugendfeuerwehr ging es mit 16 Jahren direkt in den Feuerwehrverein und zur Freiwilligen Feuerwehr Lobeda.

Begeistert hat den Vereinsvorsitzenden schon immer die Technik. „Und natürlich die Kameradschaft. Im entsprechenden Moment vertraut man sich blind“, sagt der 41-Jährige. Natürlich freue man sich nicht, wenn man zum Einsatz gerufen werde – schließlich seien Menschen in Not. Es erfülle ihn dennoch mit Stolz, anderen helfen zu können. Hinzugerufen werden die Freiwilligen Wehren, wenn die Berufsfeuerwehr Verstärkung braucht. An Sonn- und Feiertagen, sowie Abends sind Klingelstein und seine Kameraden einsatzbereit.

Auch den Zusammensturz des Roten Turms hat er hautnah miterlebt. Lars Klingelstein war mit seinen Kameraden zwei Tage im Einsatz. „Das war schon ein besonderes Ereignis“, erin-



Vereinsvorsitzender Lars Klingelstein vom Feuerwehrverein Lobeda. Foto: Stefanie Bühchen

net er sich. Sonst wird die Wehr zu Bränden, Unfällen, und zum Entfernen von umgekippten Bäumen gerufen. Die „klassische“ Katze vom Baum ist ihm in seinen Dienstjahren noch nicht untergekommen.

78 Mitglieder zählt der Verein. Die aktiven Mitglieder treffen sich jeden Dienstag, 19 Uhr, zum Üben treffen. Neben geladenen Lektoren bringen die Älteren den Neuen viel bei. Lars Klingelstein setzt sich für die Nachwuchsarbeit ein. Zehn Jahre lang hat er die Ausbildung in der Jugendfeuerwehr übernommen. Derzeit sind 15 Mitglieder dabei. Lange sei es recht schwer gewesen, Nachwuchs zu generieren. Doch Klingelstein und seine Kameraden gaben nicht auf. Sie gingen in die Schulen. „Das Interesse ist da, aber man muss es wecken“, sagt er.

OTZ 24.4.2013

Der Maibaum wird gesetzt

OTZ
24.4.201
3

Lobeda-Altstadt. Der Feuerwehrverein Lobeda lädt am Mittwoch, dem 1. Mai, zum traditionellen Maibaumsetzen um 11 Uhr auf den Rathausplatz Lobeda-Altstadt ein. OTZ

Nachmittage für Rentner

Lobeda-Altstadt. Im Bären finden regelmäßig Rentnernachmittage statt. Auch heute sind Rentner eingeladen, in den Bären zu kommen. Wie immer treffen sich Interessierte 15 Uhr im Bärenvereinsraum. OTZ

i Termine: 22. Mai; 19. Juni; 17. Juli; 21. Aug.; 18. Sept.; 16. Okt.; 13. November

Arbeitskreis Ortsgeschichte

Lobeda-Altstadt. Für alle Freunde der Geschichte ist der Treff des Arbeitskreises Ortsgeschichte in Altlobeda interessant. Der Arbeitskreis trifft sich jeweils Donnerstags um 16 Uhr im Bären. Die nächsten Termine sind der 16. Mai und der 20. Juni. Gäste sind im Arbeitskreis immer herzlich willkommen. OTZ

9. Geschäftseröffnungen / Geschäftsschließungen

Eröffnung der *Praxis für Frauenheilkunde* Dipl. Med. Sylke Al- Hamad, Lobeda- Altstadt, Jenaische Straße, Juni Jahr 2013.



Schließung der *Praxis für Frauenheilkunde* Dipl. Med. Sylke Al Hamad, Lobeda- Altstadt, Jenaische Straße, 1. November 2013.

Schließung der *Sattlerei Freund Isserstedt*, Lobeda- Altstadt, Susanne- Bohl- Straße, 12, 30. September 2013.



Schließung der *Backshop- Filiale Brettschneider*, Lobeda- Altstadt, Marktstraße 12, 25. September 2013.

Schließung *Geschäft „La Table“* Wein und Geschenke, Lobeda- Altstadt, Susanne- Bohl- Straße 13, Inhaberin HelgaPeißker, am 31. Dezember 2012.

10. Sonstige Ereignisse

Lobdeburger mit Wut im Bauch

Jena. Auch die Lobdeburg-Gemeinde hat sich „mit viel Wut im Bauch“, wie Vorsitzender Hans-Jürgen Domin schrieb, an der jährlichen Müllsammelaktion nach Silvester rund um die Jenaer Berge beteiligt.

„So schlimm sah es noch nie aus, war die einhellige Meinung unserer beteiligten Mitglieder und wir möchten den Jenaer Mülltouristen mitteilen: Der Berg ist wieder sauber. Ihr könnt den nächsten Müll auf die Lobdeburg schleppen. Wir Deppen räumen schon wieder auf“, so Domin.

Eine Frage stellt sich dem Verein: Was tut die Naturschutzbehörde dagegen? „Die Wöllmisse liegt im Naturschutzgebiet Kernberge und Wöllmisse. In der Verordnung heißt es dazu: Sachen im Gelände zu lagern und Abfälle wegzuerwerfen, abzulagern oder das Gebiet in sonstiger Weise zu verunreinigen ist verboten“, sagt Domin. OTZ

OTZ 5.1.2013

Freitag, 11. Januar 2013

TLZ

NOTIZEN

Bohlstraße halb gesperrt

Jena. Die Susanne-Bohl-Straße in Lobeda-Altstadt wird von heute, 7 Uhr, an bis voraussichtlich Donnerstag, 31. Januar, im Bereich der Einmündung zur Jenaischen Straße halbseitig gesperrt. Weil die Straße dort sehr unübersichtlich ist, wird eine Ampel aufgestellt. Im Bereich dieser Ampel gilt ein Halteverbot. Die Sperrung ist nötig, weil auf einem benachbarten Grundstück eine Baugrube ausgehoben wird, teilte die Stadt mit.

Steinwerfer in Lobeda-Altstadt

Jena. Auf der Fußgängerbrücke bei Lobeda-Altstadt wurden am Donnerstag Mittag gegen 12.30 Uhr drei männliche Personen gesichtet, die von dort Steine auf Autos auf der Schnellstraße warfen. Der Peugeot einer 36-jährigen Frau, die auf der Stadtrödaer Straße stadteinwärts fuhr, wurde an der Frontscheibe getroffen. Der Schaden an der Scheibe beträgt ca. 200 Euro. Die Polizei ermittelt wegen gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr. Hinweise bitte an die Polizei Jena unter Telefon (03641) 810. OTZ

9.3.2013

Dienstag, 2. April 2013

84-Jährige tot an der Saale

Jena. Eine weibliche Leiche wurde gestern gegen 8 Uhr am Saaleufer nahe der Theobald-Renner-Straße gefunden. Die 84-Jährige war in den Morgenstunden von ihrem Ehemann als vermisst gemeldet worden. Die Polizei sieht einen Unfall als Todesursache.

Baustelle in der Alten Straße

Lobeda. Eine Gasleitung in der Alten Straße in Lobeda-Altstadt wird derzeit erneuert. Wie die Stadtverwaltung mitteilt, muss dafür die Straße abschnittsweise komplett gesperrt werden. Fußgänger können die Baustelle mit Einschränkungen passieren. Anliegerverkehr ist nur in Abstimmung mit dem Bauleiter vor Ort möglich.

Der Verkehr wird umgeleitet über die Martin-Niemöller-Straße, Am Friedhof und den Stadtgraben. Die Bauarbeiten sollen Anfang August abgeschlossen sein. OTZ

26.6.2013

Schöpfer der Steinbank?

OTZ 20.6.2013

Arbeitskreis Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt bittet Leser um Hinweise

Jena. Im Pennickental, an einer ziemlich unzugänglichen Stelle, steht auf Lobedaer Flur eine steinerne Bank mit der Inschrift „MÖRICKES RUH“. Vor vier Jahren machte ein inzwischen verstorbenes Mitglied des Arbeitskreises Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt, Joachim Mohr, auf diese Bank aufmerksam, Claus Nötzold vom Arbeitskreis fand sie nach längerem Suchen an der heute nicht mehr begeh- baren unteren Horizontale zwi-

schen Burholdsgrund und Was- sersertal. Die Bank besteht aus Kalksteinplatten und macht einen sehr soliden Eindruck. Die Schrift könnte aus den 1920- er-Jahren stammen.

Anlässlich eines Vortrages zur Ortsgeschichte von Lobeda- Altstadt im April hatte Nötzold diese Bank angesprochen und war erstaunt, dass sie fast nie- mand kannte. „Erste Hinweise auf den Dichter Eduard Mörike sind wenig überzeugend, da die

Schreibweise des Familien- namens abweicht“, so Nötzold. Auch seine Recherche unter älteren Einwohnern und in den Kirchenbüchern von Lobeda und Wöllnitz brachte nichts. Es kann vermutet werden, dass der Schöpfer der Bank ein früher Besitzer des Grundstückes, ein Förster oder Jäger gewesen sein könnte. Deshalb die Frage: Wer kennt den Schöpfer der Bank? Wer war Möricke, nach dem die Bank benannt ist? OTZ/lo



Der Arbeitskreis Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt möchte mehr über die Steinbank erfahren.



Plötchengeben ist eine der leichtesten Übungen für Azana (rechts) und „Polly“: Frauchen Antje Haupt leitet seit einem Jahr die Hundeschule „Aha“ in Alt-Lobeda und möchte in Zukunft gerne einen Assistenzhund für Behinderte ausbilden. TLZ 30.7.2013 Foto: Anne Zeuner

Helfer für den Menschen

Hundeschule „Aha“: Antje Haupt möchte Assistenzhund für Behinderte ausbilden

■ Von Anne Zeuner

Jena. Die beiden Goldenretriever-Damen Azana und Apollonia hängen mit der Nase an der Hand ihres Frauchens Antje Haupt. Sie hat ein Leckerli darin versteckt, und die Hunde machen offensichtlich alles, um an den Leckerbissen zu gelangen. Beim Stichwort „Twist“ drehen sie sich im Kreis, gleich danach folgt die Übung „Männchen“ und „Gib Fünf“.

„Dog-Dance“ nennt sich diese Choreographie, die man in der Hundeschule „Aha“ bei Antje Haupt erlernen kann. „Den Hunden macht es Spaß, diese kleinen Tipps zu vollführen“, sagt die Hundetrainerin. Gerade

Golden-Retrieveur seien sehr arbeitsfreudige Tiere und würden sich über die Beschäftigung freuen. Gerade das, und der Punkt, dass diese Hunderasse sehr menschenfreundlich ist, sei ideale Voraussetzung, um aus ihnen einen Assistenzhund für behinderte Menschen zu machen. „Das ist mein größter Traum, einmal einen solchen Hund auszubilden“, sagt Antje Haupt.

Azana hat bereits zweimal Nachwuchs bekommen, der dritte Wurf soll im Winter kommen. „Einen Hund wollen wir dann behalten und zum Assistenzhund ausbilden“, sagt sie. Die zweijährige „Polly“, wie Apollonia genannt, wird ist eine

Tochter von Azana und noch zu jung für Nachwuchs. Wenn der Wurf erst einmal da ist, werde dann ein Welpe ausgesucht, der besonders geeignet scheint. Der Hund solle den Menschen dann im Alltag begleiten können und müsse auch darauf eingestellt sein, dass der Mensch je nach Behinderung auch einmal ruckartige Bewegungen machen könnte, sagt Antje Haupt. Auch einem Blinden oder Autisten könne der Hund beistehen. Allerdings müsse auch der Mensch den Umgang mit dem Hund lernen, damit auch seine Bedürfnisse befriedigt werden.

„Der Hund sollte ein Begleiter werden, auf den sich der Mensch verlassen kann“, sagt

die Hundetrainerin. Es sei einfach ihr Traum, etwas Positives zu vollbringen im Leben, sie wolle nicht massenhaft Hunde ausbilden, aber eben ein paar, die den Menschen auf seinem Weg begleiten.

Ihre Hundeschule in der Alten Straße 10b in Alt-Lobeda feiert in diesem Jahr ersten Geburtstag. Vom erwähnten „Dog-Dance“ über Welpenkurse, Familienhundausbildung oder Einzelstunden für Problemhunde gibt es viele Angebote.



Tag der offenen Tür:
Samstag, 10. August, 15
bis 18 Uhr. Bei einem Wettbe-
werb wird der beste Trick prä-
miert.



Zufriedenheit über den geschafften Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Jena und den Berggesellschaften: Oberbürgermeister Albrecht Schröter und Vertreter aller Bergvereine und vom Kommunalservice Jena fanden sich zum Abschiedsfoto zusammen. OTZ 9.8.2013 Foto: Michael Groß

Nicht alle Wanderwege zu halten

Kooperationsvereinbarung zwischen Stadt Jena und Berggesellschaften unterzeichnet. OTZ 9.8.2013
Jedes Jahr soll der Pflege- und Reparaturbedarf von Kommunalservice und Vereinen geklärt werden.

Von Michael Groß

Jena. Seit über 100 Jahren sind sie nicht wegzudenken – die Vereine auf den Bergen ringsum Jena. Sie pflegen die Wanderwege, Bänke, Denkmale, Aussichtspunkte sowie Spiel- und Sportanlagen. Und das alles ehrenamtlich, obwohl das Leistungen sind, die einen finanziellen Mehrwert schaffen und ansonsten von der Stadt als Eigentümer der meisten Flächen auf den Bergen aus dem Haushalt bereitgestellt werden müssten.

Deshalb haben sich jetzt die sechs Berggesellschaften – Landgrafen, Fuchsturm, Forst, Kunitzburg, Jenzig, Lobdeburg – auf eine Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Jena geeinigt. Die wurde am Mittwochabend von OB Albrecht Schröter und Vertretern der Bergvereine unterzeichnet und gilt ab sofort.

Festgelegt ist darin, dass der Kommunalservice Jena zum Bindeglied der Vereine zur Stadt wird. Der städtische Eigenbetrieb übernimmt also die Verantwortung für Koordination, Ausführung und Finanzierung

größerer Pflege- und Reparaturmaßnahmen – natürlich in Kooperation mit den Vereinen.

Konkret heißt das: Die Vereine reichen jedes Jahr bis Ende Juli ihren Bedarf beim Kommunalservice ein und klären dies dann mit ihm bis Ende September ab. Der KSJ nimmt das in seinen Wirtschaftsplan auf, der schließlich noch vom Stadtrat genehmigt werden muss.



Arbeitseinsatz der Fuchsturm-Gesellschaft auf Wanderwegen Foto: Volkmar Hofmann

Über konkrete Geldsummen ist in der Vereinbarung nichts zu lesen. Man wolle flexibel bleiben und alles aktuell regeln, sagt Stadtförster Olaf Schubert, der als Mitarbeiter von KSJ der wichtigste Verbindungsmann für die Vereine sein wird.

Das Ende der fetten Jahre des zweiten Arbeitsmarktes ist der Hintergrund für die jetzt nach einem Jahr zäher Verhandlungen und auch einem für die Vereine unakzeptablen Vertragsentwurf der Stadt zustande gekommene Vereinbarung. So war es über viele Jahre möglich, dass die Jenaer Überbetriebliche Ausbildungsgesellschaft (ÜAG) durch ABM-Maßnahmen zahlreiche Projekte im Wald umsetzen konnte und auf diese Weise ein ganz wichtiger Partner der Berggesellschaften war.

Die Möglichkeiten des 2. Arbeitsmarktes bestehen nun nicht mehr. Aber allein stemmen können die Vereine die Arbeiten auf den Bergen kaum noch, zumal die Mitglieder zujenseit auch nicht mehr die Jüngsten sind. So hat man lange gerungen um eine Lösung, die den

Vereinen die Verantwortung für die Pflege auf den Bergen nicht allein überlässt. Jochen Ternetz, Vorsitzender des Landgrafenvereins, äußerte sich namens aller Bergvereine zufrieden über das Vertragswerk. Man werde auch weiterhin viel ehrenamtliche Arbeit leisten, soweit man personell in der Lage dazu sei und über die finanziellen und technischen Mittel verfüge.

Das ist auch ein Fingerzeig auf die schwieriger gewordene Situation für die vielen Wanderwege um Jena. Sie werden wohl in Zukunft nicht alle zu halten sein, deutet OB Schröter an. Zu groß seien dafür die Aufwendungen. Man wolle eine neue Wege-Struktur erreichen, und dabei Augenmaß bewahren. Felsstürze, Baumentwurzelungen und manches mehr bereiten Sorgen, wie auch Stadtförster Schubert sagt. Auf die Nachfrage der Stadträtin und Fuchstürmlerin Elisabeth Wackernagel, dass man die Wege nach ihrer Wichtigkeit neu einteilen müsste, konnte Schubert auf eine bereits aktive Arbeitsgruppe zur Kategorisierung der Wege verweisen.

Katze in Lobeda auf Abwegen

Jena. Schmerzlich vermisst wird seit dem vorigen Freitag, 18. Oktober, eine grau-weiß-braun getigerte Katze in Lobeda-Altstadt. Die kastrierte Katze ist zirka eineinhalb Jahre alt, sehr schlank und hat ein prächtiges Fell. Von ihrer Besitzerin wird sie als recht scheu bezeichnet.



Die vermisste Katze in Lobeda-Altstadt Foto: privat

OTZ 24.10.2013

Da das Tier auch sehr neugierig sei, wäre es möglich, dass es vielleicht jemand versehentlich in einer Garage, einem Schuppen oder Keller eingeschlossen hat. Wer die Mieze gesehen hat oder Hinweise geben kann zum Verbleib, sollte sich bitte melden bei Familie Ranke im Julius-Lien-Weg in Lobeda-Altstadt, Telefon (03641) 60 89 94. Bei Abwesenheit ist ein Anrufbeantworter angeschlossen. OTZ

Bald barrierefrei über Stadtrodaer Straße

TLZ
16.10.

Lösung für Fußgängerbrücke wird gesucht 2013

■ Von Frank Döbert

Lobeda. Irgendwann in nächster Zukunft ist auch sie an der Reihe: die Fußgängerbrücke vor Lobeda über die Stadtrodaer Straße. Ob sie im Bestand saniert wird oder ob es eine andere Lösung gibt, ist noch zu entscheiden. Der entscheidende Nachteil der Brücke, so wie sie jetzt steht, ist aber: Für gehbehinderte Fußgänger oder solche mit Kinderwagen sowie Rollstuhlfahrer ist sie ein unüberwindliches Hindernis.

Es gibt zwar für alle Fälle immer noch den Fußgängertunnel Am Goldberg, um zur Straßenbahn zu gelangen. Doch dazu ist ein erheblicher Umweg zu nehmen, die Strecke ist für Rollstuhlfahrer zu steil und zu uneben, und die Beleuchtung lässt



Für Rollstuhlfahrer nicht zu meistern: Die Fußgängerbrücke in Lobeda. Foto: Frank Döbert

ohnehin zu wünschen übrig. Dieser Zustand sollte nicht noch zehn Jahre anhalten.

Von den *Mitgliedern der Lobdeburggemeinde 1912 e. V.*, allen voran der „Ritter“ Ludwig Poppe (rechts in den Bildern), wurde unterhalb der Lobdeburgklause ein „*Versuchsweinberg*“ mit zunächst rund 15 Weinstöcken angelegt. In dieser Anlage wollen die Lobdeburger nachweisen, dass es schon ihren Vorfahren in Lobeda vor rund 800 Jahren gelungen war, in diesem Gebiet einen guten „Tropfen“ anzubauen.



Pflanzzeit der Weinstöcke Frühjahr 2013

Der 1. Vorsitzende der Lobdeburggemeinde 1912 e. V., Hans- Jürgen Domin, und der „Ritter“, Ludwig Poppe, der bis dahin die Hauptarbeit bei der Rekultivierung des „*Versuchswinberges*“ leistete, setzen die ersten Weinstöcke. Wünschen wir den Lobdeburgern, dass der Wein gut gedeiht und bei einem der nächsten Jubiläen (???) kredenzt werden kann.



Gutes Wachstum der Weinstöcke, Aufnahmen August 2013

Am **30. November 2013** hat **Schwester Monika**, Mitarbeiterin in der Gemeinschaftspraxis Dr. Helga Ratz / Dr. Kathrin Lindner, Lobeda- Altstadt, ihre langjährige Tätigkeit im Gesundheitswesen beendet. Sie ist in den verdienten Ruhestand gegangen.

Die Bürgerinnen und Bürger Lobeda- Altstadts bedanken sich bei Schwester Monika recht herzlich für die langjährige gute gesundheitliche Betreuung und wünschen ihr alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen in ihrem weiteren Leben.

Herzerfrischend, wie sich unsere Kinder den gesellschaftlichen Herausforderungen stellen. Insbesondere bei Sport und Spiel sind sie gern dabei und zeigen das auch mit großer Freude.

Angeführt wird diese Sportgruppe von Pia Meyer, einer Enkeltochter des Lobedaer Urgesteins und ehemaligen Leiters der „Kristall- Combo“ Jena, Wolfgang Meyer.



Weihnachtsgala mit Bravour und Präzision

OTZ 17.12.2013

Die Jüngsten beweisen bereits eine bezaubernde Eleganz beim diesjährigen Weihnachtsturnen der USV-Abteilung Rhythmische Sportgym-

nastik. 40 Turnerinnen zwischen Knirps und junger Dame begeisterten die 200 Zuschauer am Sonntag und entlockten ihnen viel, viel Bei-

fall. Und in derart angenehmer Atmosphäre ohne jeden Wettkampfdruck gelangen die Übungen mit Bravour und Präzision. Abteilungs-

leiterin Inge Riebel erhielt nachher viele Glückwünsche – auch von Besucherinnen, die vor 30 Jahren bei ihr trainierten... Foto: Peter Poser

11. Geschichtliches über die Lobdeburger

Burgherren als Geburtshelfer der Stadt

Von einer Burgruine, romanischer Baukunst und einem Verein, der seit über 100 Jahren die Lobdeburg bei Jena
Die Reste des über 800-jährigen Gemäuers werden bald saniert.

Von Michael Groß

Jena. Von einstiger Burgenherrlichkeit kündigt nur noch eine Ruine am Fuße der Johannisberge mit herrlichen Blicken auf Drackendorf, aufs alte und neue Lobeda bis hin zur Leuchtenburg. Der Wind streift nicht mehr durch die Hallen, wie im Lied „An der Saale hellem Strande“ besungen wird, allendfalls noch durch den Palas mit seinen gut erhaltenen Bogenfenstern und umgebenden Mauern.

Ja, die Lobdeburg ist zwar nur noch eine Ruine – aber was für eine! Experten sehen sie als ein Kleinod romanischer Baukunst an. Denn das, was erhalten ist, das ist eben auch total echte Romanik, weil nach der Zerstörung der Burg im Sächsischen Bruderkrieg um 1450 nichts mehr verändert worden ist, sieht man einmal davon ab, dass viele der Steine Ende des 15. Jahrhunderts beim Bau der Brücke im nahen Burgau verwendet worden sein sollen.

Es erfolgten eben nicht wie anderswo Umbauten und damit der Verlust der Romanik. Deshalb soll die Ruine bei der bevorstehenden Sanierung auch nicht neu aufgebaut werden, sondern so erhalten werden, dass die Romanik sichtbar bleibt.

Das unterstrich auch die mit der Sanierungsvorbereitung beschäftigte Architektin Anja Löffler. Sie war vom Eigentümer der Burgruine – dem städtischen Eigenbetrieb Kommunale Immobilien Jena (KIJ) – mit diesen Arbeiten beauftragt worden. Mit der Sanierung soll schon im Mai begonnen werden. Es geht um Fugensanierungen des Mauerwerks, die Sicherung der Mauerkrone vor eindringendem Wasser und um die Befestigung des Untergrundes. Der Palas soll zudem einen inneren Ringanker erhalten, der die vier bis 1,60 Meter dicken Mauern zusammenhalten wird. Dann kann auch der hässliche, als Notbehelf angebrachte Außenanker verschwinden. Mitte nächsten Jahres könnte die Sicherung der Ruine abgeschlossen sein.

Um so reizvoller erscheint es, jetzt noch vor Beginn der Bauarbeiten eine Führung durch das Ruinengelände zu unternehmen. Ein sachkundiger Führer steht jedenfalls mit Hans-Jürgen

Domin, Vorsitzender der Lobdeburg-Gemeinde 1912, zur Verfügung. Seit Jahren schon macht er Besuchergruppen mit der Historie der Lobdeburg vertraut und kann dabei auch immer tief in die Kiste der spannenden Geschichten und Scherzchen der über 800-jährigen Burrgeschichte greifen. Und dazu zählen bei weitem nicht nur die geheimnisvolle Herkunft und das Verschwinden der Herren von Lobdeburg sowie das einstmalige Museum, das der Verein besaß und das 1945 geplündert wurde. Wer also Interessantes rund um die Lobdeburg erfahren möchte und dabei einen informativen Rundgang erleben möchte, kann sich an den Lobdeburgkenner Domin wenden (siehe auch Telefonnummer unten). Und verbinden mit einer Einkehr in die Lobdeburgklausur kann man das auch.

Dabei weiß Hans-Jürgen Domin nicht nur von Ritters und Burgfräuleins zu berichten, sondern auch von all den Aktivitäten seines Vereins, der im vergangenen Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiern konnte. Seit 1912 schon sind die Mitglieder dieses Lobedaer Vereins aktiv bei der Pflege der Ruine, des Geländes und des Treppenaufstiegs zum Ruinenplatz, aber auch eines geselligen Lebens mit vielseitigen Veranstaltungen.

Der Verein will auch die Sanierung der Ruine unterstützen. Dafür hat er der Stadt bereits Geldspenden übergeben. Insbesondere geht es den Lobdeburgfreunden dabei um ein eigenes Projekt: Man hat die Restaurierung der beiden verzierten Säulen der romanischen Fenster im Palas übernommen.

Übrigens: Eine besondere Beziehung besteht zwischen der Burgruine mit ihren einst mächtigen Burgherren, die auch die Leuchtenburg bei Kahla errichten ließen, und der Stadt Jena. Die Lobdeburger sollen im 13. Jahrhundert dem kleinen, bis dahin unbedeutenden Ort Jena das Stadtrecht verliehen haben, zu einer Zeit, als der heutige Jenaer Ortsteil Lobeda Altstadt schon lange die Stadtrechte besaß. Die Burgherren waren sozusagen die Geburtshelfer Jenas und seiner Entwicklung bis hin zur Zeiss-, Universitäts- und High-Tech-Stadt.



Oft bereichern die Mitglieder des Vereins der Lobdeburg-Gemeinde 1912 in mittelalterlichen Kostümen eigene Feste und andere Volksfeste in der Region, so wie hier im Vorjahr in Jena-Burgau. Mit großem Schwert dabei ist auch Vereinschef Hans-Jürgen Domin.



Wie mag die Lobdeburg einst wohl ausgesehen haben? Es gibt keine genauen Überlieferungen. Aber vielleicht kommt dieses Modell aus der Drackendorfer Heimatstube Burggestalt recht nahe, wie Hans-Jürgen Domin (L.) und Helmut Wachs vermuten.



Burgruine Lobdeburg
mit Gaststätte (Lobdeburgklausur)
• Bis 31.05.13 erhalten. Linsen bei Vorlage des Coupons.
• Reservierung: 0361 346644, 0361 346644 auf @www.kommunale-immobilien.de



Die Ruine der Lobdeburg auf dem Johannenberg zwischen den Jenaer Ortsteilen Lobeda, Neulobeda und Drackendorf. Die Gemäuer sind die Reste einer im 12. Jahrhundert entstandenen und seit Mitte des 15. Jahrhunderts nach Zerstörung im Sächsischen Bruderkrieg verfallenden Burg, deren Herrschergeschlecht einst ein mächtiges gewesen sein soll. OTZ 1.5.2013 Fotos (4): Michael

Die Lobdeburg im Spiegel ihrer Chronik

Jena. Erbaut worden sein soll die Lobdeburg im Jahre 1185, nachdem bereits in einer Urkunde von 1166 von einer Burg die Rede ist, die später untere Burg genannt wurde und heute, mehrfach umgebaut, noch im Stadtteil Lobeda existiert.

Gegründet wurde die Burg durch die aus Franken stammenden Brüder Hartmann und Otto von Auhausen. Ein Geschlecht, das schnell sehr mächtig in der Region wurde und schon 1221 mit der Leuchtenburg bei Kahla eine zweite Burg errichten ließ.

Im Jahre 1344 fällt die Burg in



Nachempfundene Ritterrüstung aus der Sammlung der Lobdeburg-Gemeinde 1912.

den Besitz der Wettiner, 1453 werden die Gebrüder Puster mit der Burg belehnt, und 1450 erfolgt die Zerstörung der Burganlage im Sächsischen Bruderkrieg. Von da an wird sie nicht mehr bewohnt und verfällt zunehmend.

Schon in den Jahren 1865 und 1913 kommt es zu ersten Sicherungsmaßnahmen an der Ruine, wobei gerade bei denen von 1915 schon Mitglieder der Lobdeburg-Gemeinde tatkräftig mitwirken.

Eine Notsicherung erfolgt 2004, und im Zusammenhang damit werden auch archäologische Ausgrabungen durchgeführt, bei denen mehrere Mauern freigelegt werden und Raumaufteilungen rund um den einstigen Innenhof zu Tage treten.

Im Mai soll eine weitere Sanierung beginnen. Dafür investiert die Stadt Jena etwa 800 000 Euro.

Zu dem am 30. November 1912 gegründeten und 1927 in das Vereinsregister eingetragenen Verein der Lobdeburger gehören heute 140 Mitglieder, die sich umfassend der Pflege des Erbes der Lobdeburg widmen.

Burgnotizen

Friedensfeier lodert auf dem Berg:

Ein Friedensfeier veranstaltet die Lobdeburg-Gemeinde am kommenden Sonnabend um 19 Uhr vor der Lobdeburgklause.

Benefizkonzert für die Erhaltung der Ruine:

Zu einem Benefizkonzert bittet der Verein am 2. Juni ab 10 Uhr im Biergarten der Klause. Die Schönburger Blasmusikanten spielen auf. Der Erlös kommt der Sanierung der Ruine zugute.

Traditionelles Ritterfest:


Wie in jedem Jahr gehört zum Vereinsleben der Lobdeburger auch ein Ernte- und Ritterfest. Es wird am 12. Oktober stattfinden.

Kalenderaktion der Sparkasse hilft Lobdeburg:

Ein erfreuliches Geschenk konnte Evelyn Krieg, Leiterin der Sparkassenfiliale Lobeda, kürzlich den Lobdeburgern überreichen: eine Spende von 1111 Euro.

Diese Spende kam zusammen im Rahmen der Kalenderverkaufaktion der Sparkasse Jena/Saale-Holzland im Herbst 2012. Der Vorsteher der Lobdeburg-Gemeinde, Hans-Jürgen Domin, würdigte bei der Spendenübergabe die schon seit Jahren wertvolle Hilfe durch die Sparkasse. Genutzt werden soll diese Spende zum großen Teil für die Sanierung der Ruine.

Sterbefälle in Lobeda im Jahr 2013



Eine Träne des Dankes, dass es dich gab
Eine Träne der Trauer an deinem Grab
Eine Träne der Freude für viele Jahre mit dir
Eine Träne der Hoffnung, dass es dir dort gut geht, das glauben wir
Eine Träne des Schmerzes, du fehlst uns so sehr
Eine Träne der Gewissheit, dein Platz, er bleibt leer
Eine Träne der Liebe, aus unseren Herzen wirst du nie geh'n
Eine Träne des Trostes, vielleicht gibt es dort ein Wiederseh'n

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem guten Vater, Schwiegervater, lieben Opa und Schwiegersohn

Elektromeister
Lothar Focke Bergmann
* 23. 06. 1936 † 08. 06. 2013

In lieber Erinnerung
Rosemarie Bergmann
Jens-Uwe und Annett Bergmann
mit **Victoria und William**
Antje Bergmann und Maik Schumann
mit **Philip und Sigfried** mit **Jessica**
Lucie Arlitt
im Namen aller Angehörigen
Jena, im Juni 2013

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 21. Juni 2013, um 12.00 Uhr auf dem Nordfriedhof in Jena statt.

Lobeda- Altstadt, Brückenweidigt 7 OTZ 15.6.2013



Die Mutter war's,
was braucht's der Worte mehr.
Nur eine Mutter gibt's im Leben,
viel Gutes hat sie uns gegeben.
Sie war so einfach und bedacht,
hat selten nur an sich gedacht.
Fürsorgliche Liebe, herzliches Geben,
Sorge um die Familie, das war ihr Leben.

Edeltraut Buchholz
* 8. 4. 1939 † 13. 3. 2013

In stillem Gedenken
Hartmut Buchholz
ihre Kinder und Enkel

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 22. 3. 2013, um 11.00 Uhr auf dem Friedhof Lobeda Altstadt statt.

Lobeda- Altstadt, Nikolaus- Theiner- Straße 4 OTZ, 16. März 2013

Wir trauern sehr um

Bodo Fritsche
* 17. 06. 1933 † 16. 03. 2013

In stiller Trauer
Doris Fritsche
mit Familie

Jena, Bonhoeffer-Straße 4, im März 2013

Wir nehmen im engsten Familienkreis Abschied.

Lobeda- West, Bonhoeffer- Straße 4 OTZ, 21.3.2013

Wenn die Kraft versiegt,
die Sonne nicht mehr wärmt,
dann ist der ewige Frieden eine Erlösung.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma und Schwägerin


Paula Giesert
geb. 6. Oktober 1919 verst. 20. Oktober 2013

In stiller Trauer
Klaus und Gudrun Guther
Hans-Jürgen und Isolde Giesert
Hannelore Giesert
Ihre Enkel
Holger mit Ulrike
Frank mit Doreen
Andrea mit Alexander
Kerstin mit Frank
Ihre Urenkel
Felix, Emil und Stine
im Namen aller Angehörigen

Jena, im Oktober 2013

Die feierliche Urnenbeisetzung findet am Samstag, dem 2. November 2013, um 10.00 Uhr auf dem Friedhof zu Lobeda statt.

Martin- Niemöller- Straße 1 OTZ 28.10.2013
zuletzt im Käthe- Kollwitz- Heim



Danksagung

Der Mensch, den wir lieben, bleibt immer,
denn er hinterlässt Spuren in unseren Herzen.

Werner Giesert
† 17. 07. 2013

Nach dem wir Abschied genommen haben von meinem lieben Mann, unserem liebevollen Vater und Opa möchten wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn unseren herzlichen Dank aussprechen.

In lieber Erinnerung
Seine Heidi
Simone, Tina und Steffi mit Jan
im Namen aller Angehörigen

Jena-Lobeda, im August 2013

Lobeda- Altstadt, Am Johannisberg 41 OTZ 24.8.2013

Voll Traurigkeit nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Oma und Uroma

Èrika Kaletha geb. Schneemann
* 02. 04. 1922 † 06. 10. 2013

Sie wird uns sehr fehlen.

In lieber Erinnerung
Bernd und Christel Dalibor
Alf und Christiane Dalibor mit Celine
Guido Dalibor mit Julia
im Namen aller Angehörigen

Sulza, im Oktober 2013

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 18. 10. 2013, um 10.00 Uhr auf dem Nordfriedhof in Jena statt.
Die anschließende Urnenbeisetzung findet auf dem Friedhof in Lobeda im engsten Familienkreis statt.

Neu- Lobeda, Felix- Auerbach- Straße 20 OTZ 12.10.2013
zuletzt bei ihrer Tochter verh. Dalibor in Sulza



Alles hat seine Zeit,
eine Zeit der Stille,
eine Zeit des Schmerzes
und des Trauerns
und eine Zeit der dankbaren
Erinnerungen.

Wir müssen Abschied nehmen von
unserem lieben Vater

Werner Krenze

* 26. 7. 1928 † 6. 9. 2013

In liebevollem Gedenken
seine Kinder
Karin, Heidi und Elke
seine Enkel und Urenkel
mit Familien

Jena, im September 2013

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 27.9.2013, um
11.00 Uhr auf dem Friedhof in Lobeda Altstadt statt.

Lobeda- Altstadt, Am Johannisberg 33
OTZ 14.9.2013



In aller Stille nahmen wir Abschied von
meinem geliebten Mann, meinem lieben
Vater, Schwiegervater und herzenguten
Opa

Hans Georg Parthum

geb. 02. Dezember 1938 verst. 12. April 2013

In Liebe und Dankbarkeit
deine Renate
dein Jörg mit Kathrin
deine Lieblinge Eyleen und Rebecca

Lobeda-Altstadt, im April 2013

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Lobeda- Altstadt, Spitzbergstraße 11 OTZ 17.4.2013



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir
Abschied von meinem lieben Mann,
unserem guten Vater, Schwiegervater,
Bruder, Opa, Schwager und Onkel

Karl Rilling

geb. 29. 08. 1931 gest. 20. 03. 2013

In stiller Trauer
Brunhilde Rilling
Mario Rilling mit Christine
und Jennifer
Jörg Schlegel mit Antero und Tina
im Namen aller Angehörigen

Jena, im März 2013

Die Urnentrauerfeier findet am Freitag, dem 12. April 2013,
um 14.00 Uhr in der kleinen Kapelle auf dem Friedhof
Lobeda statt.

Lobeda- Altstadt, Georg-Schumann- Weg 18
OTZ, 3.4.2013



Ich läge gern am Strande der Insel Hiddensee,
mit dem Bauch im Sande,
dann tät' mir nichts mehr weh.
Der Himmel deckt mich zu,
dann hätt' ich meine Ruh'.

Nach einem schönen und erfüllten
Leben nehmen wir Abschied von
meiner lieben Frau

Hannelore Töpfer

geb. Elbeshausen

* 3. September 1928 † 1. April 2013


In tiefer Trauer
Klaus Töpfer
im Namen aller Angehörigen

Lobeda, im April 2013

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung
findet am Dienstag, dem 16. April 2013, um 14.00
Uhr in der Trauerhalle auf dem Friedhof in Lobeda
statt.

Lobeda- Altstadt, Stadtgraben 9 OTZ April 2013

*Als Gott sah, das der Weg zu lang,
die Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde,
legte ein Engel seinen Arm um ihn und sagte:
Komm, wir gehen heim.*



Wir trauern um unseren lieben Vati, Schwiegervater, Opa,
Uropa und Onkel

Horst Völkel
* 17. Februar 1930 † 2. Juli 2013

Es vermissen Dich
Gerd und Christina
Christine und Matthias
Deine lieben Enkel
Conny und Dean
Sabine und Marco
Andrea und Pierre
Deine Lieblinge
Marie-Luise, Jessica und Lena
und alle Angehörigen

Lobeda-Altstadt, im Juli 2013

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Samstag,
dem 13. Juli 2013, um 11.00 Uhr im Martin-Niemöller-Haus statt.

Lobeda- Altstadt, Jenaische Straße 28 OTZ 8.7.2013

*Weinet nicht, dass ich von euch gehe,
seid dankbar,
dass ich so lange bei euch war.*



Wir müssen Abschied nehmen von meiner über alles geliebten Frau,
unserer allerliebsten Mutti, Schwiegermutter, Oma, Uroma und Tante

Rosa Völkel
geb. Friedel
* 19. Dezember 1929 † 7. Mai 2013

In dankbarer Erinnerung
Dein Horst
Gerd und Christina
Christine und Matthias
Deine lieben Enkel
Conny und Dean
Sabine und Marco
Andrea und Pierre
Deine Lieblinge
Marie-Luise, Jessica und Lena
und alle Angehörigen

Lobeda-Altstadt, im Mai 2013

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Samstag, dem 25. Mai 2013, um
13.30 im Martin-Niemöller-Haus statt.

Lobeda- Altstadt, Jenaische Straße 28 OTZ, 17.5.2013



Denn es geschehen Dinge,
die wir nicht begreifen können.
Wir stehen machtlos und stumm daneben.
Schmerzlich ist der Abschied,
doch dich von deinem Leiden
erlöst zu wissen, gibt uns Trost.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Ab-
schied von unserem lieben

Klaus Zille
* 09. 07. 1934 † 13. 03. 2013

In stiller Trauer
Anita Zille
Marion
Stefanie und Stefan
Michael und Saskia
Katja und Dieter
Anja und Carsten
Sandra und Heiko
sowie die Enkel und Urenkel
im Namen aller Angehörigen

Jena, im März 2013


Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 27. März 2013, um
11.00 Uhr in der Feierhalle auf dem Nordfriedhof in Jena statt. Im
Anschluß erfolgt die Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis.

Lobeda- Altstadt, Olga- Benario-Weg 10
OTZ. 20.03.2013

Die Erinnerung ist ein Fenster
durch das ich Dich sehen kann,
wann immer ich will.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten
Mann, unserem lieben Papa und herzenguten Opa

Helge Hoffmann
geb. 3. Oktober 1945 verst. 20. Oktober 2013



In tiefer Trauer
Christine Hoffmann geb. Bahr
Viola Berndt geb. Hoffmann
Ramona Hoffmann
seine Lieblinge
Juliane und Leonie
im Namen aller Angehörigen

Jena, im Oktober 2013

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Lobeda- Altstadt, Am Johannisberg 27
OTZ / TLZ, .10.2013



Wir nehmen Abschied

Dr. rer. nat. Gerhard Koch
* 14. 12. 1930 † 20. 11. 2013

In Liebe und Dankbarkeit
Angela Koch
Elke Koch und Dr. Falk Melzer
mit Clemens und Philipp
im Namen aller Angehörigen

Jena, im November 2013

Die Trauerfeier findet am Freitag, den 29. November 2013,
um 11.00 Uhr im Martin-Niemöller-Haus mit anschließender
Beisetzung auf dem Friedhof Alt-Lobeda statt.

Lobeda- Altstadt, Georg- Schumann- Weg 5A TLZ 23.11.2013

Die Bürgerinnen und Bürger Lobeda- Altstadts werden ihre verstorbenen Angehörigen, Verwandten und Bekannten, in Erinnerung behalten.

Der *Ortsteilrat Lobeda- Altstadt* wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern ein *frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr 2014*.



Der *Arbeitskreis Ortsgeschichte Lobeda- Altstadt* schließt sich diesen guten Wünschen an. Wenn schon kein Winter, dann wenigstens auf dem Bild.



*Ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest 2013 und gesundes Neues Jahr 2014
wünscht der Arbeitskreis Ortsgeschichte Lobeda- Altstadt*

Schloss Lobeda am 09.02.2013